

Der Courier.

Saallische Zeitung

für Stadt



und Land.

In der Expedition des Saallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. S. A. Daniel.

N^o 475.

Salle, Sonntag den 12. October
Erste Ausgabe.

1851.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 26 1/4 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum, mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Sitzung der Stadtverordneten. — Tageschau. — Deutschland (Berlin, Leipzig, Hannover, Braunschweig, Koburg). — Frankreich (Paris). — Großbritannien und Irland (London). — Dänemark (Kopenhagen). — Türkei (Konstantinopel). — Vermischtes. — Sitzung des naturwissenschaftlichen Vereins.

Sitzung der Stadtverordneten.

Montag, den 13. October, Nachmittags 2 Uhr.

- 1) Fortsetzung der Berathung über das Ortsstatut.
- 2) Anspruch des Müller Vetterlein auf Rückgewähr des von ihm gezahlten Mühlen-Canons.
- 3) Kämmerer-Stat pro 1852.
- 4) Bewilligung von 80 Thlr. zur Herstellung einer Feuerspritze.
- 5) Verkauf der Freiensfelder Wiese im Hohenweidenischen Folge.
- 6) Verpachtung der Freiensfelder Wiese in der Planenaer Aue.

Halle, den 12. October.

Wahlen zur Zweiten Kammer, Gehungen: Kabinettsrath Bayl.

Beim Bundestage ist der Antrag gestellt, die Anhalt-Köthensche Virilstimme wieder zuzulassen.

Der „Kasseler Z.“ nach hat Dänemark die Andeutung fallen lassen, es beabsichtige, Holstein aus dem Bunde zurückzuziehen und nur mit Lauenburg darin zu bleiben. Was würden die „Garanten der Verträge von 1815“ dazu sagen?

In Wien, Paris und Kopenhagen Ministerkrise.

Im Hannoverischen Ministerium tritt eine Differenz der Ansichten über die Organisationsfrage hervor.

Die Nassauische Regierung ist dem Verträge in Betreff der Uebernahme von Auszuweisenden beigetreten.

Der „N. Pr. Z.“ wird aus Paris mitgetheilt, daß die Montagnards Centimen zu einer Medaille für Kossuth sammeln, „seht das goldene Kalb, um das die gesammte Demokratie tanzt.“ Victor Hugo schreibt ein Manifest dazu.

Die Damen der Halle geben keinen Ball. Das Buffet im Elysée ist zu spärlich besetzt gewesen.

Der „Standard“ meldet, der Oesterreichische Gesandte werde Pässe fordern, wenn Kossuth die Landung in England gestattet würde.

Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 11. October enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht:

Dem Major Baron von Seckendorff vom 26. Infanterie-Regiment, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; so wie dem Reserve-Magazin-Rendanten Burow zu Frankfurt a. D., den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; und

Dem Grafen Maximilian August von Los zu Bissen, Kreisfeldern, die Kammerherrn-Würde zu verleihen.

Die Anstellung des bisherigen wissenschaftlichen Hilfslehrers an dem Gymnasium zu Minden, Rohdewald, als dritter ordentlicher Lehrer an derselben Anstalt, ist genehmigt; und

Der Thierarzt erster Klasse Einicke zum Kreis-Thierarzt im Kreise Schroda, Regierungsbezirks Posen, ernannt worden.

Berlin, den 10. October. Der General-Major und Kommandeur der 16. Landwehr-Brigade v. Herrmann ist aus Magdeburg hier eingetroffen.

— Personen, welche den General v. Schreckenstein näher kennen, sprechen die Hoffnung aus, daß die gegenwärtige Anwesenheit desselben in Verbindung stehen wird mit einer neuen Verwendung der ausgezeichneten militärischen Eigenschaften dieses Generals. (N. Pr. Z.)

— In den höheren Kreisen hier ist man sehr gespannt, in wie weit sich die bereits erwähnte Ministerkrise in Kopenhagen bis zu einer Veränderung des jetzigen Ministeriums erstrecken wird, insbesondere wegen der eventuellen Rückberufung des Grafen Bille-Brabe, der sich in der kurzen Zeit seines Hierseins die ungetheilteste Achtung erworben hat. (N. Pr. Z.)

— Zur Vervollständigung unserer Mittheilung in Nr. 233. über das Verhalten Sachsens zu dem Preussischer Seite gestellten Antrage wegen des Verhältnisses der Provinz Preußen und eines Theils des Großherzogthums Posen zum Deutschen Bunde bemerken wir noch, daß darüber eine Differenz vorkam, ob Einstimmigkeit zur Annahme des Antrages erforderlich sei. Die Königlich Sächsische Regierung nahm an, eine Einverleibung jener Provinzen sei gütlich zu Stande gekommen, mithin müsse auch der Austritt wieder mit Stimmeneinhelligkeit beschlossen werden, während die Preussische Regierung die Rechtsgültigkeit der Beschlüsse vom 11/22. April und 2. Mai 1848 bestritt, weil sie vom engern Rath und nicht vom Plenum gefaßt seien, mithin von der Voraussetzung ausging, daß die Provinzen nie zum Deutschen Bunde gehört hätten. Da indessen der Beschluß vom 3. October, die Provinzen Preußen und Posen als nicht mehr zum Gebiet des Deutschen Bundes gehörig zu betrachten, einstimmig gefaßt wurde, so ist die Frage, ob es sich um den Austritt der Provinzen handele, oder nur um die Beirtheilung der Gültigkeit eines früheren Beschlusses, nicht weiter zur Sprache gekommen. (N. Pr. Z.)

Berlin, den 10. October. Sobald Oesterreich das Ziel einer allgemeinen deutschen Fülleinigung ernstlich im Auge hat, wird es auch nicht zögern, seinerseits mit Vorschlägen hervorzutreten. Wir haben schon früher gesagt, daß es nicht in der Absicht des österreichischen Kabinetts liegt, sofort ein Zoll- und Handelsgebiet über ganz Deutschland zu errichten, sondern daß es schrittweise diesem Ziele entgegen gehen und

vorläufig nur auf ein Vertragsverhältniß zwischen den in Deutschland bestehenden Steuerguppen hinabzuleiten wird. Die Wiener „Reichsztg.“ spricht sich in einem Leitartikel hierüber näher aus. Sie erörtert die Mißstimmung sowohl Sachsens, als der süddeutschen Staaten über den Separat-Vertrag Preussens mit dem Steuer-Vereine. Um diese Staaten über die Gefahr ihrer materiellen Interessen zu beruhigen, und den Süden von einem möglichen Abfalle vom Zollvereine abzuhalten, liege es im wohlverstandenen Interesse Preussens, sie zu überzeugen, daß Oesterreich nicht weggedrängt werden sei, und daß schnellmöglichst eine Art von Bevorzugung des österreichisch-deutschen Verkehrs gegen den mit fremdländischen Erzeugnissen sich feststelle. In dieser Richtung seien Vorschläge von österreichischer Seite zu gewärtigen, ausgehend auf wechselseitige Begünstigungen durch Zollermäßigung im Vergleich mit den Erzeugnissen nichtdeutscher Länder. Es würde sich mit einem Worte um Differentialzölle zu Gunsten der deutsch-österreichischen Industrie handeln. Eine natürliche Folge dieser Maßregel wäre die Erleichterung des Verkehrs an allen deutsch-österreichischen Grenzen, eine bessere Regelung der Douane durch vereinfachte Organisation und Vermeidung von Zerstückelung der Kräfte auf Punkten, welche durch die neue Regelung aufgehoben, Wichtigkeit zu haben. (N. 3.)

Die „Nat. Ztg.“ will wissen, daß unter den Vorlagen, welche die Regierung den nächsten Kammern machen wird, sich auch eine, die Bildung eines besondern Staats-Gerichtshofes betreffende befinden wird. Eine solche Vorlage wird, wie wir hören, der Kammer nicht zugehen, eben so wenig als eine, welche sich auf eine neue Criminal-Prozess-Ordnung beziehen soll.

Leipzig, den 10. October. In Folge des vielbesprochenen Waldheimer Entwendungsversuchs sind, wie wir vernehmen, bis jetzt 17 dem Militärstande angehörige Personen eingezogen worden und befinden sich hier in Untersuchung. Unter dem Civilstande ist hier in Leipzig bis jetzt keine mit jenem Vorfalle in Zusammenhang stehende Verhaftung vorgenommen worden, und scheint das ganze Unternehmen überhaupt hier keine Mitwisser gehabt zu haben. (D. A. 3.)

Hannover, den 7. October. Während man der „W. Z.“ die unter den jetzigen Verhältnissen übrigens wenig glaubhafte Mittheilung macht, daß der König gestern seine Genehmigung zur Durchführung der Reorganisation erteilt habe, schreibt ein Correspondent der „N. Br. Ztg.“: „In dem ministeriellen Lager ist nach vielfachen unzuverlässigen Zeichen eine Spaltung eingetreten. Nur ein Theil des Ministeriums beharrt auch jetzt noch auf unveränderter Durchführung der neuen Organisationen, obwohl auch die Herren Lindemann und v. Mößing schon jede Hoffnung auf Erreichung ihres Zieles aufgegeben zu haben scheinen und nur die Consequenz noch retten wollen. Der Premierminister dagegen hat sich überzeugt, daß eine Revision der Organisationsgesetze wie der Verfassung unvermeidlich ist.“

Braunschweig, den 8. October. Das neue von der Regierung vorgelegte Wahlgesetz, welches wieder die alte Stände-Vertretung, mit Ausschluß der Geistlichkeit, einzuführen beabsichtigt, ist in der Verfassungs-Kommission mit einer Majorität von 5 Stimmen (sämtlich höhere Beamte) gegen 2 Stimmen (Advokat und Landtags-Präsident Schaper und Advokat Hollands) durchgegangen und wird in diesen Tagen zur Berathung kommen.

Koburg, den 6. October. Der Berathung der Kommissarien über die organische Vereinigung beider Herzogthümer ging die Vertagung der erst vor wenigen Tagen berufenen Ständeversammlung voraus.

Frankreich.

Paris, den 7. October. Wir lesen im „Avenement“: Man spricht viel von der bevorstehenden Botschaft des Präsidenten der Republik. Man versichert, daß darin sehr viel die Rede von der Kandidatur des Prinzen Joinville sein wird und den Antrieben, zu denen sie Veranlassung gegeben. Was das Gesetz vom 31. Mai anlangt, so ist es beinahe gewiß, daß das Gouvernement in den ersten Tagen des November die Zurücknahme desselben verlangen wird.

Bei einer der letzten Versammlungen der Legitimisten soll die Fraction, an deren Spitze der General St. Priest steht, den Beschluß gefaßt haben, gegen den Créton'schen Antrag und gegen die Gewaltverlängerung Ludwig Napoleon's zu stimmen. Diese Fraction vermehrt sich mit jedem Tage, und es scheint, daß der Abfall, den dadurch das Lager Berryer-Ballou-Denis-Benoist erleidet, ziemlich empfindlich werden dürfte. Wenn dies so fortgeht, ist es leicht möglich, daß die Revision der Verfassung nicht einmal mit einfacher Stimmenmehrheit durchgeht.

Paris, den 8. October. Der Bischof von Luçon hat seinem Diocesan-Klerus das Lesen von Girardin's „Presse“ untersagt. (Tel. Dep.)

Paris, Donnerstag den 9. October, 7 Uhr Abends. Die ministerielle Korrespondenz stellt die vom „Constitutionnel“ behauptete Absicht der Regierung, das Wahlgesetz vom 31. Mai aufzuheben, in Abrede.

Die Minister-Krisis ist wirklich eingetreten. (T. D.)

Großbritannien und Irland.

London, den 7. October. Gestern war der erste Tag der letzten Woche, daß die Ausstellung geöffnet ist, 107,815 Menschen besuchten gestern das Gebäude. Trotzdem herrschte die größte Ordnung.

Dänemark.

Kopenhagen, den 8. October. Man hört hier wieder plötzlich von einer neuen Ministerkrisis reden; es überrascht solches um so mehr, als noch in diesen Tagen mit Bestimmtheit gesagt wurde, daß man im Staatsrathe schon in voriger Woche zu einem bestimmten Beschlusse über die Ordnung der Staatsverhältnisse gekommen sein sollte, und daß in Folge dieser Beschlüsse auch schon die definitiven Vorschläge über die Ordnung des Verhältnisses der deutschen Herzogthümer zum deutschen Bunde von hier an die Kabinette von Berlin und Wien abgegangen wären. Mit diesem Beschlusse und mit dem Abfenden der erwähnten Vorschläge — worauf die beiden deutschen Großmächte in der letzten Zeit sehr energisch durch Noten gedungen hatten — aber auch mit der Ministerkrisis soll es seine vollständige Richtigkeit haben; aber wenn man fragt, wie sich dies zusammen reime, hört man erwidern, daß sich einige der Minister wieder bedacht hätten, indem sie zwar erst dem gedachten Beschlusse beigestimmt, hinterher derselben ihnen aber wieder leid gethan hätte. Die Mehrheit des Ministeriums scheint also bange geworden zu sein, daß es ihr nicht gelingen würde, dem jetzt versammelten Reichstage gegenüber die Gesamtstaats-Politik mit allen ihren Konsequenzen — Veränderung der dänischen Verfassung zc. — durchzuführen. Wenn übrigens die gegenwärtige Krisis zu einem Abtreten des Ministeriums führen sollte, glaubt man hier, daß ein eiderdänisches Ministerium an die Stelle desselben treten würde. — In ihrer heutigen Nummer läßt sich „Følgevopoen“ folgenderweise vernehmen: „In diesen Tagen soll die dänische Regierung von den beiden deutschen Großmächten zwei Noten empfangen haben, worin man auf die möglicherweise 1852 bevorstehende Krisis hinweist und daher auf eine baldige Regulirung und Ordnung der dänischen Staatsverhältnisse dringt. Von diesen Noten soll besonders die österreichische in einem ziemlich drohenden Tone abgefaßt sein, dabei aber zugleich eine für die Regierung eines großen (!) Staates merkwürdige Unkenntnis über die wirklichen Verhältnisse verrathen haben. Auf die österreichische Note soll bereits am Montage eine Antwort abgegangen sein, welche, wenn wir richtig unterrichtet sind, in einem würdigen Tone, aber auf die kräftigste Weise, die Forderungen Oesterreichs zurückweist und zugleich die größten der Irrthümer, deren sich die Note schuldig macht, berichtigt.“

In der Lösung der dänischen Frage, schreibt man der „A. Z.“, ist augenblicklich von drei Seiten her ein Aufschub veranlaßt worden. Zunächst droht in Kopenhagen eine Ministerkrisis, welche vielleicht zu einer Aenderung des Kabinetts im ultra-dänischen demokratischen Sinne führen könnte. Sodann schweben gegenwärtig mit Rußland Verhandlungen über mancherlei Differenzpunkte, welche von Anfang an in der dänischen Angelegenheit namentlich zwischen der preussischen und der russischen Auffassung des Kabinetts von St. Petersburg hervorgetreten sind. Endlich verzögert sich die Abfassung der Rechtsgutachten hinsichtlich der Erbfolgefuge, und es dürften noch etwa 14 Tage vergehen, bis in dieser Beziehung ein festes Resultat gewonnen ist.

Türkei.

Konstantinopel, den 27. September. Die Verhandlungen wegen der türkisch-ägyptischen Differenz nehmen ununterbrochen ihren Fortgang. Die Pforte beharrt auf ihrer Ansicht, daß Abbas-Pascha von ihr abhängig sei und daher nichts weniger als das Recht besitze, bezüglich des Eisenbahnbauens selbstständig und eigenwillig vorzugehen. Der britische und der französische Gesandte haben häufig und langdauernde Besprechungen mit dem Großveziere und mit dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Ali Pascha.

Vermischtes.

Berlin, den 10. October. Das Nähere über den gestern von Zuschauern bereits gemeldeten Vergiftungsfall durch Pilze bei Gelegenheit eines Hochzeitmahles stellt sich in folgendem heraus. Am 4. d. M. feierte ein Ehepaar in der Blumenstraße seine Hochzeit. Als dasselbe von den geladenen Gästen am darauf folgenden Morgen 3 Uhr verlassen war, erkrankte die junge Ehefrau, dann deren Gemann und die bei demselben wohnende Schwiegermutter, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. Nach einem verordneten Brechmittel verbesserte sich der Zustand des Ehemannes, wegen der der Ehefrau und deren Mutter sich verschlimmerte. Ein von Neuem herbeigerufenener anderer Arzt wurde in seiner Wohnung nicht angetroffen, erkannte in der Krankheit beider Frauen eine Vergiftung und verordnete die nöthigen Gegenmittel, die jedoch keinen Erfolg gehabt haben. Die Schwiegermutter, 70 Jahr alt, ist in Folge der Vergiftung am 8. d. M., Nachmittags verstorben. Das Leben der jungen Ehefrau steht ebenfalls in Gefahr. Von den geladenen Gästen sind neun Personen erkrankt, von denen eine Frau bedenklich darnieder liegen soll. Man vermuthet, daß die Vergiftung durch die genossenen Speisen herbeigeführt ist, nämlich durch Tricassée, in dem sich Champignons befunden haben sollen. Die vorgeschundenen Reste sämtlicher Speisen und des Weines sind, Behufs Aufstellung einer chemischen Untersuchung in Beschlag genommen worden.

Ein eigenthümlicher Fall ist eben jetzt in Innsbruck in Verhandlung. Es hat nämlich die preussische Regierung die Auslieferung eines in Begren verhafteten paflosen Individuums in Folge seines dagner-reotypirten Portraits als eines zum Tode verurtheilten entpfundener



Mörders requirirt. Im December v. J. wurde in Bregenz ein hübscher junger Mann von 26 Jahren angehalten, der sich durch keine Reifeurkunde legitimiren konnte. Er gab sich für einen Handlungsreisenden aus und machte mehrere Angaben über seine Heimath, Reisezweck u. dergl., die sich aber nach den gepflogenen Erhebungen sämmtlich als falsch herausstellten, was ihn jedoch zu keiner Aenderung seiner Aussagen zu bewegen vermochte; vielmehr erklärte er unumwunden, er werde so lange im Arreste bleiben, bis ihm ein Paß nach Amerika verabfolgt werden würde. In dieser Verlegenheit kam man auf den Einfall, sein Portrait daguerreotypiren und vervielfältigen zu lassen und den Polizeidirectionen Deutschlands mitzutheilen. Dies wirkte und hatte die Eingangs erwähnte Reklamation zur Folge. Der Verhaftete wurde als ein zum Tode verurtheilter Mörder erkannt, der am Tage vor der Vollstreckung des Urtheils entkommen war.

— Auf einem Provinzialtheater sollte die Aufführung des „Wallenstein“ stattfinden. Ihekla, die zarte, sinnige Ihekla, stand hinter den Coullissen und wartete auf das Stichwort, als der Regisseur mit Entsetzen bemerkte, daß sie ihre Figur durch seltsame Watterungen zu einem künstlichen Embonpoint umgestaltet hatte. — Er fragte sie nach dem Grunde dieser für eine zarte Ihekla so wenig geeigneten Fiktion. „Wissen Sie nicht,“ entgegnete die Künstlerin, „daß Wallenstein mich sein farses Mädchen nennt?“

— Ein Braneigner in Würzburg engagirte jüngst einen neuen Brautnecht. „Du bist doch kein Spieler und kein Trinker?“ fragte der besorgte Hausherr. „Ne, niemals nicht!“ — „Kannst Du auch ordentlich Bier proben?“ — „Und wenn's zwöf Maas wären, Kleinigkeit!“ Unter dem thur ich's nicht.“ — „Das ist ja entsetzlich,“ fuhr der Herr auf. — „Das sind Aufschüthen!“ entgegnete der Bayerische Stoiker.

Naturwissenschaftlicher Verein.

Halle, den 8. October. Nachdem in der heutigen Sitzung die laufenden Geschäfte befeitigt waren, legte der Vorsitzende, Hr. Dr. Siebel, die von Huschke, Kiefer und Theile erlassene Aufforderung zur Subskription von Beiträgen, behufs der Gründung eines Denkmals für Dfen, mit der Bitte um zahlreiche Betheiligung vor, und stellte darauf den Antrag, daß der Verein die Kultur der Victoria regina übernehmen möchte. Der Antrag wurde angenommen und sofort eine Kommission erwählt, welcher die Sorge der Ausführung übertragen wurde. Darauf gab Hr. Weber den Bericht von der meteorologischen Station über den vergangenen Monat, und hieran reichte sich eine Mittheilung des Hrn. Dr. Märker über den Fesselschen elektromagnetischen Motor. Dieser Apparat besteht aus zwei horizontal liegenden, an einander passenden Spiralen, durch welche der elektrische Strom immer in derselben Richtung hindurch geleitet wird, aber so, daß er abwechselnd immer nur durch eine derselben geht. Im Innern der Spiralen befindet sich ein Eisenkern, der, indem er abwechselnd in die beiden Spiralen hineingezogen wird und dabei immer dieselbe Polarität behält, sich hin und her bewegt. An den beiden Enden des Eisenkernes sind zwei dünnere Messingstücke eingelassen, die auf zwei beweglichen Rollen aufliegen, das Ganze tragen. Die eine dieser Messingstangen setzt das Schwungrad in Bewegung. Der Kommutator wird durch eine mit einer Leitstange verbundene excentrische Scheibe bewegt, und diese ist wie bei den Dampfmaschinen eingerichtet, so daß die Maschine vorwärts und rückwärts gehen kann. Bei einer Anwendung von sechs Grove'schen Elementen war die Geschwindigkeit so groß, daß, um eine Zertrümmerung des Apparates zu vermeiden, der Strom unterbrochen werden mußte. Schließlich theilte Hr. Dr. Siebel nach v. Siebold's Beobachtung der Entdeckung des bisher einzig bekannten wirklichen Doppelthieres, des Diplozoon parad. in den Kiemen von Cypriden mit. Beide Individuen leben nämlich vor ihrer Vereinigung ebenfalls in den Kiemen jener Fische als Diporpa, und vereinigen sich bei der Begattung

mit der Saugheibe an ihrer Bauchseite. Die Saugheibe verschwindet allmählig, und an dieser Stelle findet eine innige Verwachsung beider Individuen statt, die nun erst Geschlechtswerkzeuge erhalten und ihren zutretenden Keibeschnitt so ausbilden, wie derselbe von Diplozoon befaßt ist.

Geschichtskalender für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg.

12. October.

1520. Luther und Wittig unterreden sich auf dem Schlosse Kitztenburg.
1745. Großes Feuer in Großfugel. Fast das ganze Dorf geht in Flammen auf.
1759. Die seit dem 5. October in Eilenburg liegenden preussischen Husaren unter General Rebenitsch marschiren auf Schildau.
1806. Bernadotte's Hauptquartier in Zeig; Davoust in Naumburg.
1813. Marmont steht bei Delitzsch. Gintlay besetzt Weissenfels.
Die Russen schlagen bei Siebichenstein eine Schiffsbrücke über die Saale.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. October.

- Stadt Jülich: Frau D. Amtm. Eskner a. Rothenberg. Hr. D. Amtmann Spielsberg a. Helbra. Die Hrn. Kauf. Köhler, Brunner a. Leipzig, Bern a. Ettetlin, Jacoby a. Mainz, Küster a. Magdeburg.
Goldner Ring: Hr. Posthalter Nägler a. Egnern. Hr. Amtmann Nischke a. Sanderleben. Hr. Amtm. Richter a. Osterwief. Hr. Gutsbesitzer Zellmar a. Einstedt. Hr. D. Lehrer Braumann u. Gymnas. v. Katter a. Berlin. Hr. Prediger Weyhe a. Sternobh. Hr. Kand. Siebelhausen a. Gera.
Englischer Hof: Hr. Ger. Rath Niemann a. Jülich. Hr. Bürgermstr. Hellwig a. Sangerhausen. Hr. Prediacr König a. Sulzbach. Hr. Defon. Herrmann a. Hannover. Hr. Kaufm. Zabel a. Paris. Hr. Apotheker Schröder a. Dresden. Hr. Offizier Thorton a. Paris.
Stadt Hamburg: Hr. Kaufm. Grote a. Erfurt. Hr. Kaufm. Koch a. Magdeburg. Hr. Landshafterath Hallensleben a. Sangerhausen. Hr. Justizr. Krüger a. Berlin. Hr. Assessor Wahn a. Plauen.
Goldne Kugel: Die Hrn. Weinbdr. Gelsen a. Berlin u. Eißler a. Würzburg. Die Hrn. Kauf. Brunninghaus a. Randerath, Müller a. Maadeburg, Dittsch a. Weinheim, Wöller a. Gotha. Hr. Telegraphenbeamt. Elster a. Dresden. Hr. Schichtmstr. Müller a. Leipzig.
Hôtel de Prusse: Hr. Kandid. Winter a. Mecklenburg. Hr. Kaufm. Steingrube a. Hamburg. Hr. Fabrik. Zuber a. Stuttgart. Hr. Commis Ehrenhaus u. Hr. Kaufm. Hoffmann a. Lüneburg. Frau Pastor Ehrenhaus a. Sieglitz.
Eisenbahnhof: Hr. Fabrik. Hahn a. Euhl. Hr. Banquier Reil a. Trier. Die Hrn. Kauf. Rumberg a. Köln u. Dänert a. Greifswalde.
Chüringer Bahnhof: Die Hrn. Kauf. Koch a. Düsseldorf, Schmidt u. Caspar a. Oberlein, Schubert a. Quediuburg, Weiler a. Gnadenfels, Ebel a. Raadesburg, Behrend a. Berlin. Hr. Dr. Bremer a. Hamburg. Frau Rentn. Nelson a. b. Levante. Frau Rentn. Hammer a. Nürnberg. Frau Rentn. Kepler a. Petersburg.

Meteorologische Beobachtungen.

10. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	27 P. 3. 10,5 P. L.	27 P. 3. 10,5 P. L.	27 P. 3. 11,5 P. L.	27 P. 3. 10,8 P. L.
Luftwärme . .	5,0 Gr. Rm.	12,0 Gr. Rm.	9,0 Gr. Rm.	8,6 Gr. Rm.
Wetter . . .	ziemlich heiter.	trübe.	trübe.	trübe.
Wind . . .	S.	SW.	SW.	S.

Bekanntmachungen.

Ergebnste Anzeige.

Mein Weiß- und Mode-Waaren-Lager,

auf das Beste mit allen Neuheiten ausgestattet, empfehle gütiger Beachtung und stelle Preise auf das Billigste.

Händler,

große Ulrichsstraße Nr. 5.

Brustreiz-Krankheiten.

 + Silberne + Um die Brustkrankheiten, als Schnupfen, Husten, Katarch, *****
 + Medaille + Engbrüstigkeit, Keuchhusten, Heiserkeit, gänzlich zu heilen, giebt es + Goldene +
 + 1848. + Georges, Apotheker zu Epinal (Vogesen). — Diese Husten-Tablet- + 1845. +

 ten werden verkauft in Schachteln in allen Städten Deutschlands, *****
 in Halle nur allein in der Schnittthandlung von **A. F. Vila**, große Steinstraße Nr. 181.

In der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle ist so eben wieder angekommen und zu haben:

- Nebwig, Oscar, Amaranth. Achte Miniatur-Ausgabe. 16. In englischem Einband mit Goldschnitt. 1 Thlr. 18 Sgr.
 —, ein Märchen. Zweite Auflage. gr. 8. In englischem Einband mit Goldschnitt. 1 Thlr. 6 Sgr.
 Geibel, Em., Gedichte. Fünf und Zwanzigste Auflage. 16. In englischem Einband mit Goldschnitt. 2 Thlr. 7 1/2 Sgr.
 Müller, Wolfgang, Lorelei. Rheinische Sagen. Miniatur-Ausgabe in 16. In englischem Einband mit Goldschnitt. 1 Thlr. 25 Sgr.

Einen Lehrling sucht der Klempnermeister Regel, große Ulrichsstraße Nr. 23.

Schreib-, Brief- und Zeichenmappen sind stets zu haben in der Buchhandlung von
F. Kuhnt in Eisleben.

Bisitenkarten, Lauf- und Jagd-Einladungskarten in den feinsten Mustern und vielfachen Verzierungen sind stets vorrätig in der Buchhandlung von
F. Kuhnt in Eisleben.

Verkauf. Mehrere höchst preiswerthe Land- und Rittergüter, in der Nähe von Görzitz, mit guten Feldern, Wiesen und Waldungen, von 15 bis 70,000 Thlr. u. s. w., dergleichen in verschiedenen anderen Provinzen und einige in den vorzüglichsten Bodenlagen des Königreichs Sachsen, ist zu verkaufen beauftragt
Carl Schubert,
Burgstraße Nr. 24 in Leipzig.

Hierdurch erlaube ich mir einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß, nachdem ich meinen bisherigen Laden bedeutend vergrößert, mein Lager durch vortheilhafte Meßeneinkäufe nun vollständig in jeder Branche assortirt ist und ich dadurch in den Stand gesetzt bin, jedem Wunsche der mich Beehrenden aufs beste und billigste zu genügen.
Regel, Klempnermeister,
gr. Ulrichstr. Nr. 23.

Am 17. Sonntage nach Trinitatis (den 12. October) predigen in Halle:

- U. L. Frauen:** . . . Vorm. Hr. Sup. Dr. Franke. Nachm. Hr. Sup. Dryander. Nach beendigter Vormittagspredigt allgemeine Beichte und Communion Hr. Dia. Hasemann.
St. Ulrich: Dberdici. Pastor Lauer. Nachm. Hr. Cand. Ehricht.
St. Moritz: Diac. Dr. Wolf. Nachm. ein Candidat.
Domkirche: Vorm. Hr. Sup. Dr. Rienacker. Nachm. Hr. Dompred. Neuenhaus.
Hospitalkirche: allgemeine Beichte und Communion Hr. Dia. Dr. Wolf.
Katholische Kirche: Hr. Pfarrer Klahold.
Neumarkt: = Professor Dr. Moll.
Glauchau: = Sup. Dr. Tiemann.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. October.	Preuß. Courant.			Zinsfuß.	Preuß. Courant.		
	Brief.	Geld.	Gem.		Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.							
Preuß. freiwillige Anleihe	5	103 1/2	103 1/2				
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103 1/2	103 1/2				
Staats-Schuldscheine	4 1/2	88 1/2	88 1/2				
Dber-Reichthum-Oblig.	3 1/2	—	—				
Seehandl.-Präm.-Scheine	—	—	—				
Kurz- u. Neum. Schuldversch.	3 1/2	—	120				
Berliner Stadtoobligationen	5	103 1/2	—				
do.	3 1/2	—	86 1/2				
Westpreuß. Pfandbriefe	3 1/2	94	—				
Großherz. Hof-Pfandbriefe	4	—	102 1/2				
do.	3 1/2	94 1/2	94				
Hinterp. Pfandbriefe	3 1/2	—	—				
Pommersche do.	3 1/2	97	96 1/2				
Kurz- u. Neum. do.	3 1/2	—	96 1/2				
Schlesische do.	3 1/2	—	—				
do. vom Staatgar. L. B.	3 1/2	—	—				
Preussische Rentenbriefe	4	100 1/2	99 1/2				
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	—	99 1/2				
Friedrichsd'or	—	13 1/2	13 1/2				
Andere Goldmünzen à 5 Thlr.	—	9 1/2	9				
Disconto	—	—	—				
Eisenbahn-Actien.							
Nachn. Düsseldorf	4	85 1/2	—				
Bergisch-Märkische	—	—	—				
do. Prioritäts-	5	—	—				
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	112 1/2	—				
do. Prioritäts-	4	—	—				
Berlin-Hamburger	—	—	—				
do. Prioritäts-	4 1/2	—	102				
do. II. Em.	4 1/2	—	—				
Berlin-Potsd.-Magdeburger	—	77 1/2	—				
do. Prior.-Oblig.	4	97 1/2	—				
do.	5	—	102 1/2				
do. Lit. D.	5	—	100 1/2				
Berlin-Stettiner	—	124 1/2	—				
do. Prior.-Oblig.	5	—	102 1/2				
Cöln-Mindener	—	108 1/2	—				
do. Prior.-Oblig.	4 1/2	103 1/2	102 1/2				
do. II. Em.	5	—	—				

Leipzig, den 10. October.

Course im 14. Thaler Fuße.		Angebot.	Gesucht.	Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.	Angebot.	Gesucht.
Preuß. Festsd'or à 5 Thlr.	—	—	—	Leipz. Stadt-Obligationen à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr.	—	94 1/2
Andere ausländische Louisd'or à 5 Thlr. nach gering. Ausmünzung	—	—	9 1/2	kleinere	—	—
Soll. Ducaten à 3 Thlr.	—	—	6 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	100 1/2
Kaisert. do. do.	—	—	6 1/2	do. do. 4 1/2 %	—	—
Bresl. do. à 65 1/2 Kr.	—	—	5 1/2	Sächs. erbl. Pfandbriefe à 3 1/2 % v. 500 von 100 u. 25	—	90 1/2
Pasfir. do. à 65 Kr.	—	—	5 1/2	à 4 % von 500	—	101
Gomb.-Spec. u. Sib.	—	—	—	von 100 u. 25	—	—
idem. 10 u. 20 Kr.	—	—	2 1/2	Sächs. laufiger Pfandbriefe à 3 %	—	—
				do. do. à 3 1/2 %	—	94 1/2
				do. do. à 4 %	—	100 1/2
Staatspapiere, Actien excl. Zinsen.				Epp.-Dresd.-Eisenb. Prior.-Oblig. à 3 1/2 %	—	109
Rgl. sächsische Staatspapiere à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße von 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	87 1/2	—	Thüring. Prior.-Oblig. 4 1/2 %	—	—
à 4 1/2 % do. do. v. 500	—	99 1/2	—	Königl. Pr. Steuer-Credit-Zinsen à 3 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	86 1/2
à 4 1/2 % do. do. v. 500 u. 200	—	102 1/2	—	R. Pr. St.-Schuld.-Scheine à 3 1/2 % pr. 100	—	—
à 5 1/2 % do. do. v. 500 u. 200	—	104 1/2	—	R. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 % à 5 %	—	—
do. do. kleinere	—	—	—	Actien d. W. B. pr. St.	—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Thlr. Fuße v. 1000 u. 500 Thlr. kleinere	—	92	—	Leipz. Wand-Actien à 250 Thlr. pr. 100	—	173
Act. d. eh. sächs.-bayr. C.-G. bis Mich. 1855 à 4 1/2 %, später à 3 1/2 % v. 100 Thlr.	—	—	86 1/2	Leipz.-Dresd. Eisenb.-Act. à 100 Thlr.	—	146 1/2
do. Sächs.-Schlef. 4 1/2 % pr. 100	—	—	100	Ebbau- u. Zitt. do.	—	24 1/2
Prior. Obl. d. ehem. Ohm.-Kies. Eis.-Anl. à 10 Thlr. 4 1/2 %	—	—	99 1/2	Berlin-Anhalt à 200	—	111 1/2
do. do. à 100 Thlr. 5 1/2 %	—	—	102	Magd.-Leipz. à 100	—	245
				Thüringische do.	—	76 1/2

Getreidepreise.

Berlin, den 10. October.		
Weizen loco nach Qualität	54-60	
Roggen do.	48 1/2 à 51	
= 82. pr. Oct./Nov.	47 1/2 à 51 verk.	
= pr. Frühjahr	48 1/2 bz.	
Erbsen, Kochwaare	44-46	
= Futtermwaare	42-44	
Hafer loco nach Qualität	25-27	
Gerste, große, loco	37-39	
Rübsl loco	10 1/2 bz. u. G. 10 3/4 B.	
= pr. Oct./November	10 1/2 B. 10 3/4 bz. u. G.	
= pr. Nov./Dezember	10 1/2 B. 10 3/4 G.	
= pr. Januar/Februar	10 1/2 B. 10 3/4 G.	
= pr. Februar/März	10 1/2 B. 10 3/4 G.	
= pr. März/April	11 B. 10 3/2 G.	
= pr. April/Mai	11 bz. u. B. 10 3/2 G.	
Leinöl loco	12 1/2 B.	
Rapps	65 à 66 bz.	
Rüben	do. do.	
Spiritus loco ohne Faß	22 1/2 bz.	
= mit Faß	21 1/2 verk.	
= pr. Oct./Novbr.	21 1/2 B. 1/2 bz. u. G.	
= pr. April/Mai	23 B. 22 1/2 bz. u. G.	

Roggen niedriger verkauft. Spiritus stiller. Rübsl unverändert.

Dreslau, den 10. October, 1 Uhr 23 Min. Nachmittags. Getreidepreise: Weizen, weißer 52-66 Sgr., do. gelber 55-64 Sgr. Roggen 49-55 Sgr. Gerste 37-43 Sgr. Hafer 23-26 Sgr.

Stettin, den 10. October, 1 Uhr 55 Min. Nachm. Weizen 56 1/2 bz. Roggen 48, 48 1/2 bz., October/November 47 1/2 bz. Rübsl October 10, 9 1/2 bz., October/November 9 1/2 bz. Spiritus Frühjahr 15 1/2 bz. u. B.

Magdeburg, den 10. October.	5f. Brief.	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	3	104
Staatsschuldscheine	3 1/2	88 1/2
Berein. Dampfschiff-Act. Stamm-Act.	—	18
do. Prior.-Actien	5	88
Magdeburg-Leipz. Stamm-Actien	4	—
do. Prior.-Actien	4	100
do. Halberst. Stamm-Actien	4	147 1/2
do. Prior.-Actien	4	100
do. Bittensb. do.	4	—
do. Prior.-Actien	5	103 1/2
Amsterd. kurze Sicht	—	142 1/2
do. 2 Monat	—	142 1/2
Hamburg kurze Sicht	—	151 1/2
do. 2 Monat	—	150 1/2
Frankfurt kurze Sicht	—	57
do. 2 Monat	—	56 1/2
Preuß. Friedrichsd'or	—	113 1/2
Ausländisch Gold à 5 Thlr.	—	109 1/2

Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleiße zu Magdeburg passirten Schiffer.
Aufwärts. Den 10. October: H. Dümmling, Kohlen, v. Hamburg n. Budau. — F. Erdorf, Roggen, v. Magdeburg n. Halle. — D. Warrn, Güter, desgl. — F. Andree Nr. 67, desgl., n. Dresden.
Niederwärts. Den 10. October: C. Sieglig, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — Schlepplahn Minna, H. v. M. D. Schiff-Comp., Güter, v. Dresden n. Magdeburg. — F. Frise, Heu, v. Breitenhagen, desgl. — F. Quandt, Graphit, v. Lettchen n. Hamburg. — E. Altenhorst, Zwiebeln, v. Calbe a. d. Elbe n. Berlin. — L. Duvinage, Güter, v. Halle, desgl. — W. Richter, Schiffbauholz, v. Wörlitz n. Magdeburg. — C. Lügmann, Laubersalz, v. Trotha n. Himmelspforte. — G. Wolke, Ebon, v. Salzmünde n. Hamburg. — E. Schlenker, Etidgut, v. Kerschen, desgl.
Magdeburg, den 10. October 1851.
Königliches Schlenker-Amt, Haase.